



Ne. 195. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 96. Jahrgang.  
 Dienstag, den 23. August 1921.  
 Bezugspreis: In der Stadt mit Frägerlohn M. 12.00 vierteljährlich. Postbezugspreis M. 12.00 mit Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

**Zur auswärtigen Lage.**  
**Polen wünscht Sonderverhandlungen über Oberschlesien?**

Wie die „Südd. Ztg.“ zuverlässig erfahren haben will, hat die polnische Regierung in Berlin angefragt, ob die deutsche Regierung zu direkten Verhandlungen über Oberschlesien bereit sei. Welche Antwort Polen erhalten soll, war bis jetzt nicht festzustellen. Wenn die Nachricht zutrifft, so wird sich die deutsche Regierung sehr vorziehen müssen, um nicht in eine polnisch-französische Falle zu geraten.

**Die deutsch-amerikanischen Friedensverhandlungen.**

Berlin, 22. Aug. Die Besprechungen zwischen den Vertretern der beiden Regierungen, zu denen von deutscher Seite auch namhafte Vertreter des Handels und der Industrie, sowie der ehemalige Votschloster in Washington, Graf Bernstorff, als Sachverständiger hinzugezogen wurden, sind soweit gefördert, daß mit der Unterzeichnung des Vertragsentwurfes in den nächsten Tagen gerechnet werden kann. — Trotz des Dementis des Wolff-Büros finden zurzeit, wie dem Berliner Vertreter der „Nationalzeitung“ versichert wird, Verhandlungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten statt mit dem Zweck, sofort nach Friedensschluß von den amerikanischen Banken eine größere Anleihe zur Abtragung der Reparationsschulden zu erhalten, für deren Sicherheit das 2 1/2 Milliarden Goldmark betragende deutsche Eigentum in Amerika dienen soll. Außerdem solle die Deutsche Reichsbank in dauernder Fühlungnahme mit amerikanischen Banken zum Einkauf neuer Devisen für die am 15. November fällige Zahlung von 100 Millionen Goldmark.

**Die Gefährdung des deutschen Memelgebiets.**

(Südd. Ztg.) Königsberg, 22. Aug. Mit der Ernennung des Regierungspräsidenten aus Gumbinnen zum befohlenen Präsidenten des Memeler Landesdirektoriums hat sich der neue Kurs der Entente offenbart. Immer mehr machen sich die Pariser Militärschreiber bemerkbar, deren Arbeit dahin geht, das Memelgebiet als Austauschobjekt in den polnisch-litauischen Streit hineinzuziehen und damit den großlitauischen Wünschen auf Zuteilung dieses Landes und Ueberweisung eines eigenen litauischen Hafens an Memel zu entsprechen. Die Deutschen des Landes sind trotz ihrer überwiegenden Mehrheit gegenüber einem solchen Machtvorhaben Frankreichs ohne wirksame Gegenmittel. Aus der Entwicklung der Verhältnisse in neuerer Zeit wird heute deutlicher denn je die Gefahr erkannt, die dem Memelland für die nächste Zukunft blühen dürfte. Die Besatzungsbehörde bemüht sich in allzu deutlicher Weise, die litauischen Wünsche zu erfüllen und damit dem litauisch-polnischen Streitfall im Wege des Austauschverfahrens ein Ende zu machen.

**Russische Hilfe für die Türkei?**

Paris, 22. Aug. Wie Havas aus Konstantinopel vom 19. August meldet, weist eine russische Militärkommission unter dem Vorsitz eines Generals in Angora und hält Moskau über die Ereignisse auf dem Laufenden. Lenin hat Mustafa Kemal anlässlich seiner Ernennung zum Oberbefehlshaber telegraphisch seine Glückwünsche übermittelt und ihm die Versicherung gegeben, daß Moskau bereit ist, die Bedingungen zu erfüllen, die in dem russisch-türkischen Vertrag über die Entsendung von Millionen festgelegt sind.

**Rußland und die amerikanische Hilfsaktion.**

Paris, 22. Aug. Wie Havas aus Riga meldet, haben die Sowjets angesichts der Schwere der Lage allen von der amerikanischen Hilfsaktion gestellten Bedingungen zugestimmt. Diese sind folgende: Die Mitglieder der amerikanischen Kommission genießen die diplomatische Immunität. Sie haben das Recht unentgeltlicher Benützung von Telephon und Telegraph. Die Hilfsmagazine dürfen nur in Gegenwart eines amerikanischen Vertreters visitiert werden. Die Sowjetregierung gewährleistet eine gerechte Verteilung der Unterhilfungen. Sie wird alle amerikanischen Delegierten in Freiheit setzen. Wie Havas weiter meldet, schickt man die der amerikanischen Kommission zur Verfügung stehenden und von ihr noch zu erwartenden Waren auf 15 Millionen Dollar.

**Ein Nordversuch gegen die Bolschewistenführer.**

Ein Telegramm, das dem „Erzange Telegraph“ zugeht, berichtet, daß man in Charlow in Komplott gegen das Leben von Lenin, Trotsky und der anderen bolschewistischen Führer entdeckt habe. Die Teilnehmer an dem Komplott hätten sich die Mitarbeit eines Küchenchefs gesichert, der beauftragt war, anlässlich eines Festes ein Essen vorzubereiten, an dem die Moskauer Führer teilnehmen sollten. Der Küchenchef

wurde verhaftet. In seinem Besitz wurden vier Unzen Arsenik gefunden, die in die Speisen gemengt werden sollten. Im Gefängnis hat er sich dann später aufgehängt.

**Englische Kriegsschiffe auf dem Wege nach Konstantinopel.**

Paris, 22. Aug. Wie die Abendblätter aus London melden, sind die beiden englischen Ueber-Drachdnought „Imperator Ostindia“ und „King George V.“ auf dem Wege nach Konstantinopel.

**Der Aufstand in Albanien.**

Graz, 23. Aug. Die „Tagespost“ meldet aus Belgrad, die Kämpfe zwischen den albanischen Aufständischen und den Regierungstruppen hätten einige Tage gedauert und mit einer entschiedenen Niederlage der Regierungstruppen geendet. Die Aufständischen marschierten auf Tirana, dem Sitz der albanischen Regierung, dessen Einnahme durch die Aufständischen unvermeidlich sei. Die Regierung habe bereits Tirana verlassen.

**Die ungarisch-südslawische Grenzregulierung.**

Budapest, 23. Aug. Wie das Ung. Korr.-Büro meldet, sind die Truppen des Generals von Soos gestern in Jänfskirchen eingezogen. Die Truppen seien von der Bevölkerung mit unbeschreiblicher Begeisterung empfangen worden. In der Stadt herrsche vollkommene Ruhe und Ordnung.

**Japans Interesse an der „Abrüstungs“-Konferenz.**

London, 22. Aug. Aus Tokio wird gemeldet, der Außenminister habe eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt, die bevorstehende Washingtoner Konferenz sei für Japan von wichtigerer Bedeutung als die Friedenskonferenz. Der amerikanischen Regierung sei dargelegt worden, wie wichtig es für Japan sei, das Problem der Konferenz zunächst kennen zu lernen. Entsprechende Verhandlungen seien zwischen der japanischen und der amerikanischen Regierung im Gange.

**Die irische Frage.**

Paris, 22. Aug. Wie Havas aus Belfast meldet, ist es dort gestern abend zu Unruhen gekommen, bei denen 10 Personen durch eine Bombe verletzt wurden. Einzelheiten fehlen noch.

Paris, 22. Aug. Zu dem Attentat in Belfast meldet „Prest Association“, daß die Bombe von dem unbekanntem Täter in einer Straße, die hauptsächlich von Katholiken bewohnt wird, geworfen wurde. Die Straße war voll von spielenden Kindern. Die Zahl der Getöteten beträgt sieben.

**Verständigungsbereitschaft der Iren?**

London, 22. Aug. Der „Star“ meldet, daß die Sinn Feiner für morgen einen nationalen Konvent der Parteiorganisationen nach Dublin einberufen haben, um das Angebot der britischen Regierung an Irland zu erörtern. Dies bedeutet, nach Ansicht des Blattes, daß das nationale Parlament die Verantwortung für die Annahme oder Ablehnung der Bedingungen Lloyd Georges nicht übernehmen, sondern der großen Masse der Partei die Entscheidung überlassen will. Man glaubt, daß die Ausschüsse auf eine Regelung durch diesen neuen Schritt sich geduldet haben. — Die geheime Sitzung des Sinn Feiner-Parlamentes, die am Freitag in Dublin begonnen hatte, wurde heute fortgesetzt.

Paris, 23. Aug. Einer Havasmeldung aus Dublin zufolge wurde im Verlaufe einer gestern abgehaltenen geheimen Sitzung des irischen Parlaments, amtlich mitgeteilt, daß die öffentliche Sitzung, in der die Antwort auf die Vorschläge der britischen Regierung bekannt gegeben werden wird, wahrscheinlich nicht vor Freitag stattfinden kann. Man glaubt, daß diese Antwort sicherlich nicht eine Annahme der britischen Bedingungen darstellt, aber derartig abgefaßt sein wird, daß sie die Wiederaufnahme der Verhandlungen möglich macht.

**Ausland.**

**Verhaftung eines österreichischen Erzherzogs in der Tschechoslowakei.**

Wien, 22. Aug. Die Abendblätter melden aus Laibach, daß der frühere Erzherzog Rainer Salvator, der älteste Sohn Leopold Salvators, dort verhaftet worden sei.

**Arbeiterunruhen in Neupolen.**

Berlin, 22. Aug. Wie die Blätter aus Warschau melden, haben in Posen, Thorn und anderen Städten Pomerellens wieder große Demonstrationen von Arbeitern und Arbeitslosen gegen die Lebensmittelverteuerung stattgefunden. In Rawitsch kam es zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei. Die Polizei feuerte auf die demonstrierende Menge. Sieben Tote und viele Verwundete blieben in dem Plaze. — In Warschau haben sich den streikenden Metallarbeitern auch die Transportarbeiter angeschlossen. Seit heute ruht der Straßenbahnverkehr.

Danzig, 23. Aug. Seit heute früh streiken die Eisenbahner in den ehemals preussischen Teilgebieten der Republik Polen.

Der Eisenbahnverkehr ist so gut wie vollständig unterbunden. Der Verkehr der Transit- und Fernzüge von Westpreußen nach dem deutschen Reich durch den Korridor, sowie der Danziger Güterverkehr sind gefährdet. Der Streik, an dem die drei Eisenbahnverbände Westpolens beteiligt sind, ist ausgebrochen, weil die polnische Regierung die Forderungen der Eisenbahner nicht erfüllt hat.

**Die französischen Vertreter für die Völkerbundsversammlung.**

Paris, 23. Aug. Frankreich wird auf der Völkerbundsversammlung, die am 9. September in Genf eröffnet werden wird, durch Burgeois, Viviani und Hanoteau vertreten werden.

**Schwedisches Getreide für Rußland.**

Kopenhagen, 22. Aug. Wie schwedische Zeitungen erfahren, haben russische Agenten 10 000 Tonnen schwedisches Getreide aufgekauft. Es werden täglich neue Abschlüsse zur Ausfuhr von Getreide nach Rußland getätigt.

**Das Leichenbegängnis des Königs von Serbien.**

Belgrad, 23. Aug. Das Leichenbegängnis des Königs Peter fand gestern in feierlicher Weise statt. Nach einem Gottesdienst in der Saborg-Kirche begab sich der Leichenzug zum Bahnhof. Um 1/2 6 Uhr abends verließen Kanonenschüsse und das Geräusche sämtlicher Glocken, daß König Peter in Topola zur letzten Ruhe bestatet worden ist.

**Thronbesteigung des neuen Königs der Serben.**

Belgrad, 22. Aug. Alexander, der neue König der Serben, Kroaten und Slowenen, verkündet heute durch eine Proklamation seine Thronbesteigung.

**Deutschland.**

**Die leichte Erholung der Mark.**

Nach dem ruckartigen Absturz des deutschen Markkurses an den ausländischen Börsen als Folge der Vertagung der Entscheidung über Oberschlesien ist wieder eine leichte Stabilisierung zu verzeichnen. — Nachdem am 16. August die Mark in Neuyork auf 1,06 heruntergegangen war, erholte sie sich langsam auf 1,17—1,20%. Der höchste Stand der deutschen Mark in Neuyork in der vorigen Woche war 1,24. In der Berliner Börse wurde die englische Devisen am 16. mit 348 1/2 notiert, am 19. mit 309, die Neuyorker Devisen mit 91, am 19. 8. mit 84 1/2. Eine gleiche geringe Besserung war auch bei den anderen ausländischen Devisen zu verzeichnen. In Zürich zahlte man am 17. August für eine deutsche Mark 6,50 Rappen. Seit 18. August steht die Mark unentwegt auf 7 Rappen. Wenn dies auch noch keine erhebliche Besserung darstellt, so kann doch damit gerechnet werden, daß ein weiterer Rückgang nicht mehr erfolgen wird, nachdem sich die erste Bestürzung gelegt hat. Nicht ohne Einfluß auf den Stand der Mark dürften auch die deutsch-amerikanischen Kreditverhandlungen geblieben sein, die noch immer zu keinem günstigen Resultat geführt haben.

**Zweiter deutscher Handwerkertag.**

Magdeburg, 23. Aug. In der von 3000 Teilnehmern besuchten Hauptversammlung des Zweiten deutschen Handwerkertags wurde einstimmig eine Entschlieung angenommen, die feierlich Verwahrung gegen die bekanntgewordenen Steuerpläne der Regierung einlegt. Sie verlangt eine einfache, klare Gesetzgebung und verwahrt sich besonders gegen den Gedanken einer Zwangshypothek. Eine zweite angenommene Entschlieung verlangt, daß möglichst bald soziale Fürsorgeeinrichtungen auf dem Wege der Freiwilligkeit für das deutsche Handwerk geschaffen werden.

**Schweres Grubenunglück.**

Essen, 22. Aug. Auf der Schächanlage der Gewerkschaft Vereinigte Helene und Amalie in Essen ereignete sich ein schweres Grubenunglück, indem die Bremscheibe eines Luftspais durch eine Dynamitexplosion gesprengt wurde. 4 Bergarbeiter wurden getötet, 12 erlitten lebensgefährliche Verletzungen. An ihrem Auskommen läßt sich zweifeln.

**Schweres Ballonunglück.**

Witterfeld, 22. Aug. Am Samstag nachmittag hat sich hier ein schweres Ballonunglück ereignet. Es waren zwei Freiballone aufgestiegen, die beide gut von Start kamen, und von denen der eine auch glücklich wieder landete. Der andere flog alsbald gegen einen Fabrikhornstein, in dessen Steigstein und Abhänger sich das Netz der Ballonhülle verfang. Hierdurch wurde die Hülle aufgerissen und der Ballon stürzte aus 50 Meter Höhe herab. Drei Insassen wurden getötet, der Ballonführer erlag am Sonntag seinen Verletzungen.

**Verhaftung einer Falschmünzergesellschaft.**

Hamburg, 22. Aug. Bei der Ausgabe von falschen 50-Mark Scheinen wurde in Neumünster ein aus Kiel stammendes Ehepaar festgenommen. Die Ermittlungen in Kiel führten zur Verhaftung einer aus 7 Personen bestehenden Falschmünzergesellschaft, die falsche Scheine in großer Menge hergestellt

...teknunft  
 ...as  
 ...e  
 ... 1921.  
 ...zell.  
 ...zerte  
 ...uranlagen.  
 ... August und  
 ... 25. August  
 ... 3—10 Uhr  
 ... August  
 ... 4—6 Uhr.  
 ...schäft  
 ... bis einschließlich  
 ...lossen.  
 ...Glas  
 ... und Porzellan.  
 ...pfehlung,  
 ...bisher betriebene  
 ...= und  
 ...ts-Werk  
 ...r ds. Is.  
 ...asfelbe  
 ...se weiter.  
 ...berheiligen Kundschäft,  
 ...st zur Kenntnis.  
 ...Bad Seinaach.  
 ...Mehl,  
 ...Mehl,  
 ...abrikate,  
 ...und verkauft an  
 ...zu Tagespreisen  
 ...ung.  
 ...Wirtschaft, Gasthof  
 ...oder Hotel,  
 ...et hoher Anzahlung  
 ...von Selbstkäufer zu  
 ...kaufen gesucht. Gel.  
 ...angebote mit ausführl.  
 ...Beschreibung unter G.  
 ...R. 182 an die Ge.  
 ...schäftsstelle dies. Blatt.  
 ...Kaufe  
 ...Felle  
 ...aller Art,  
 ...auch wieder  
 ...Kauwurfs-Felle  
 ...Winter und Frühjah  
 ...en höchsten Tagespreisen.  
 ...Chr. Kentscher,  
 ...handlung, Seinaach.







Frachtmäßigungen  
den Güterklasse" z. B.  
frische Feld- und Gar-  
de Fische, Milch, zahle-  
n (bisher für das halbe  
"gebrauchte Postmittel"  
nur für das halbe  
stliche Gewicht). Für  
Bilgu ist außerdem ein  
nungen über 150 Kilo  
Düngemittel in Wagen-  
ten um 20 v. S. vor  
die regelmäßige Beför-

**Post-Sundordnung.**  
mit sofortiger Gültig-  
die Borden für Ver-  
me Gebühr von 40 J.  
Ankünde werden, wenn  
gegen eine Gebühr  
und wenn die Kassier-  
Fundsammelle  
eine Gebühr von  
ge von Bahnbeamten  
50 J.

**Post-Sundordnung.**  
Befanntmachung  
über produktive  
des Paragr. 15 der  
immungen des  
förderung privater  
er auf die Förderung  
der produktiven  
Förderung von  
Erwerbsloser in  
ang der Arbeitskräfte  
er Notstandsarbeiter  
Behandlung der lang-  
losen, die Auszahlung

**von Notgeld.**  
ein Schreiben gerichtet  
und das Dreden von  
den usw. zu verhindern  
ene Notgeld möglichst  
it es durch besondere  
beit der Münzstätten  
elbnot bereits erheblich  
en hofft man, sie bald  
benz dazu erfährt, hat  
Aukerkurssetzung des  
Einschlages angeordnet.

**Arken.**  
in letzter Zeit auf-  
bah in den Kreisen  
Vorhandensein solcher  
eshalb darauf hinge-  
en Postfachern zum  
Aufschlag, zum Ver-  
der Hestischen beträgt  
n Auflage wegen der  
gen Gebührenjahre 12  
auf der Hand. Sie  
es des Besitzers ersor-  
gemeinere Zahl und  
abends oder in früher  
oder Ladungsfähige  
großem Nutzen. Auch  
en die in den Hesten

**Schweiz.**  
Der Trajektverkehr  
g, den 22. August  
her im alten Umfang

**Nicht.**  
der Fremde beherbergt  
für Geld, Wertpapiere  
%, es sei denn, daß sie  
den. Von besonderem  
in des die Haftung be-  
Das Reichsgericht hat  
Haftung auch nach der  
stelrechnung noch fort-  
Gast sich zum Zweck  
sburg hatte acht Tage  
der Abreise beglich er  
Koffer dem Zimmer-  
immer verfügt werden  
Worplatz des Hotels  
werde. Von dort kam  
sah in Höhe 5875 M.  
ericht Gelle haben den  
l wurde vom Reichs-  
Wenn auch der Ab-  
Freiwillig seine Rech-  
erklärt hatte, über sein  
ch erst am Nachmittags  
dem Zimmermädchen  
des Hotels. Er blieb,  
Hotelgast und nahm  
aufenthal in Anspruch.  
im Gasthaus als eine

**Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.**  
Fast alle größeren Zahlungen an die Post — Einzahlungen auf Postanweisungen und Zahlkarten, Bezahlung von Wertzeichen, Fernsprechgebühren, Zeitungsgebühren, Mieten, Schließ- und Postüberweisungen, Postische und Platzanweisungen usw. — können unter gewissen Voraussetzungen bargeldlos durch Reichsbanküberweisungen, Reichsbank- schecke, Postüberweisungen, Postische und Platzanweisungen bes- stigten werden. Überweisungen und Schecke von Behörden und befristete weiße Reichsbankschecke gelten ohne weiteres als Bargeld. Auch sonst werden Postanweisungen und Zahlkarten abgehandelt und Wertzeichen ausgehändigt, ohne daß die Gut- schrift abgewartet wird, wenn Sicherheit hinterlegt ist oder der Kunde einen bei der Postanstalt schriftlich zu beantragenden Ausweis erhalten hat. Die Ausweise berechtigen auch zur Einlösung von Nachnahmen und Postaufträgen, wenn die Postaufträge nicht sofort zurück, weiter- oder zum Protest zu geben sind. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten.

**Blitztelegramme.**  
Die Postverwaltung beabsichtigt, Telegramme einzuführen mit der Garantie, daß sie innerhalb drei Stunden sich in den Händen der Adressaten befinden. Diese sollen den Namen Blitz- telegramme erhalten. Die Gebühr dafür soll den zehnfachen Betrag eines dringenden Telegrammes betragen, also minde- stens 90 M oder bei größeren Telegrammen als 10 Worte 9 M das Wort. Wenn das Telegramm in drei Stunden den Adressaten nicht erreicht, wird es nur als dringendes Tele- gramm verrechnet und der Aufgeber erhält den Mehrbetrag wieder zurück.

**Die Gebühren der Feldmesser.**  
In unserer gestrigen Mitteilung wurde infolge eines tech- nischen Fehlers die Verordnung über die Feldmessergebühren nicht ganz wiedergegeben. Der betreffende Satz lautet folgen- dermaßen: Die Gebühren setzen sich zusammen aus einer Grund- gebühr, die sich nach der Zahl der auf das einzelne Geschäft ver- wendeten Arbeitsstunden bemisst und je nach dem Wohnsitz des Feldmessers in einer der fünf reichsgesetzlichen Ortsklassen 9 M, 6,50 M, 4 M, 2,75 M oder 1,50 M für die Arbeitsstunden be- trägt und aus einem nach Hundertteilen der Grundgebühr be- messenen Teuerungszuschlag in der jeweiligen Höhe des Teue- rungszuschlages zum Grundgehalt der Staatsbeamten.

**Natunächtliches Wetter am Mittwoch u. Donnerstag.**  
Die Luftdruckverteilung ist unverändert. Am Mittwoch und Donnerstag ist vorwiegend trockenes, aber zeitweilig bedecktes Wet- ter zu erwarten.

**Obstheim, 20. Aug.** Zu einem Tag ersten Gedenkens und wehmüßiger Erinnerung ist uns der letzte Sonntag geworden. Ersten Gedenkens der zahlreichen Opfer, die der furchtbare Weltkrieg auch von unserer Gemeinde gefordert hat und zu deren Andenken das von der Gemeinde gestiftete, von Kunstbildhauer Gläser aus Stuttgart ausgeführte Denkmal auf dem hiesigen Friedhof eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben wurde. Das Denkmal stellt einen auf einem mächtigen Sockel ruhenden, sich auf seinen Tornister stützenden, sterbenden Krieger dar; ein Kunstwerk im wahren Sinne des Wortes. Die Beteiligung an der Feier war seitens der hiesigen Einwohnerschaft außerordentlich groß, auch viele auswärtige Gäste hatten sich eingefunden. Punkt 1/3 Uhr marschierte der Zug, der sich beim Rathaus aufgestellt hatte, unter Glockengeläute auf den Friedhof. Eingeleitet wurde die Feier durch den Kirchenchor mit dem Lied: „Hat gleich der Sturm deine Zweige getroffen.“ Auf die darauf folgenden Ansprachen von Herrn Delan Keller, Herrn Pfarrer Keller und des Ortsvorstehers, Hrn. Schultheiß Maulbetsch, näher einzugehen, würde zu weit führen. Aber so viel muß gesagt werden: es waren aus tiefstem Herzen kom- mend: Worte und wir hoffen deshalb zuversichtlich, daß sie auch den Weg zu den Herzen der großen Zuhörerschaft gefunden haben. Auch wurden einige wohlgeklungene, teilweise selbstverfaßte Gedichte zum Vortrag gebracht und zwar von Frau Schultheiß Maulbetsch,

Gemeinderat G. König, Karl Fiechter, Karl Wagner, Gertrud Gehring und Luise Sautter. Namens der Vereine wurden durch deren Vorstände Kränze niedergelegt, von dem greisen Vorstand des Kriegervereins, F. Fenschel, mit einer beachtens- und beherzigenswerten Ansprache. Der Gesangverein verschönte die Feier durch 2 wohlgeklungene Chöre. Geschlossen wurde dieselbe durch den gemeinsam gesungenen Liebesvers: „Wenn ich einmal soll scheiden“. Um 5 Uhr wurde uns dann noch als Nachfeier ein auf dem Lande höchst seltener Kunstgenuß zuteil. Ein Stuttgarter Künstlerquartett hatte sich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt und erfreute uns durch ein Kirchenkonzert, dessen Programm in feinsinniger Weise der Bedeutung des Tages entspre- chend zusammengestellt war. In Herrn Felix Haas lernten wir einen herrlichen Bass kennen, der mit seinem umfangreichen Stim- organ auch hohe Lagen mit Leichtigkeit bewältigt. Ihm vollständig ebenbürtig war der Tenorist, Herr Reallehrer Dreiling (aus unserem Nachbarort Deufringen gebürtig). Nicht minder gut ge- fallen hat uns die Sopran- und Altstimme, vertreten durch Fel. Berta Mayer und Fel. Leoni Bücheler. Ihre Stimmen konnten manömal von dem Klang von Musikinstrumenten nicht unterschieden werden; in den höchsten Lagen nicht grell, sondern von einer Weich- heit, die außerordentlich wohlklingend auf das Ohr gewirkt hat. Die Intonation war sowohl bei den Solo- wie bei den Quartettvor- trägen tadellos rein. Eine recht anerkannter Leistung waren auch die wohlstudierten Orgelvorträge, sowie die Begleitung der Sänger durch Herrn Hauptlehrer Schöffler aus Stuttgart. Die sehr zahlreiche Zuhörerschaft war denn auch von dem Gehörten hoch befreit und würde mit dem verdienten Beifall, wenn der Platz ein anderer gewesen wäre, gewiß nicht gefahrt haben, auch hat die musterhafte Ruhe während der Vorträge (wie wir gehört haben, auch bei den Sängern) angenehm berührt. — Alles in allem: dieser Tag kann als ein denkwürdiger Markstein in der Chronik un- serer Gemeinde bezeichnet werden. Auch das finanzielle Ergebnis (Opfer auf dem Friedhof und Liebesfuß beim Kirchenkonzert) war sehr gut, so daß unseren notleidenden, hartbedrängten Brüdern in Oberhiesien etwa 500 M zugewendet werden können. Allen Gebeten sei deshalb auch an dieser Stelle herzlich Dank gesagt, nicht zu ver- gessen demjenigen, der es verstanden hat, die Feier in so muster- gültiger Weise vorzubereiten, und das ist unser Ortsvorsteher, Herr Schultheiß Maulbetsch.

**Unter 11. 22. Aug.** Bei dem am letzten Sonntag in Zainen stattgefundenen Turnfest des Unteren Schwarz- waldgans erhielten 5 Mitglieder des hiesigen Turnvereins fol- gende Preise: Karl Kau 1. Preis, Gottl. Joss 2. Pr., Friedr. Joss 9. Pr., Heimr. Wohlgemut 12. Pr., Gottlieb Hauff den 14. Preis, mit Diplom und Kranz.

**Bad Teinach, 22. Aug.** Unser im Frühjahr errichtetes Kriegerdenkmal trug heute sinnigen Schmuck. Am 22. August 1914 fiel beim Rudwigsfesten als erster Teinacher Flakjägermeister Gottlieb Zerweck. Sein Bruder schmückte das Denkmal. Möge dieser schöne Brauch Nachahmung finden.

**(Schw.) Ragold, 22. Aug.** Ein hiesiger Schüler ging auf die Jagd nach Vögeln und Hasen, traf aber in der Nähe der Gewerbebant das 8 Jahre alte Töchterlein des Wirts Burkhard hinter dem linken Ohr in den Kopf. Die Kugel blieb unterhalb des Auges stecken und konnte bis jetzt nicht entfernt werden. Man hofft das Kind am Leben zu erhalten.

**(Schw.) Freudenstadt, 21. Aug.** Auf dem Hauptbahnhof wurden 60 Pfund Butter und 32 Pfund Käse beschlagnahmt, die eine Kellnersfrau aus Pforzheim in Binsdorf und Erlaheim gehamstert und von Immanuel hierher gebracht hatte. Sie wollte die Ware über Schiltach nach Pforzheim ausgeben. Den näheren Weg über Ragold und Calw mußte sie meiden, weil sie dort schon einmal abgefaßt worden war. Die fette Beute wurde dem Bezirksstrankehans zugespochen.

**(Schw.) Heidenheim, 20. Aug.** Auf Antrag des Ortsschul- rats beschloß der Gemeinderat, das 8. Schuljahr für die Knaben, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. Mai geboren sind, obliga- torisch einzuführen. Von der Ausdehnung auf Mädchen wurde

abgesehen. — Der Stromlieferungsvertrag mit Stuttgart wird genehmigt, die Abgabe von Elektrizität durch die nunmehr fest- gestellte Landeselektrizitätsstraße ist gesichert. Der Vertrag ist auf 15 Jahre abgeschlossen. — Auf Antrag des Wohnungs- amtes wird beschloffen, daß nur Personen von über 25 Jahren einen Anspruch auf eine Wohnung (statt Einzelzimmer) haben sollen. — Die Bautätigkeit ist ziemlich lebhaft. Durch die Woitth- stiftung und gemeinnützige Baugesellschaft wurden 53 Wohnun- gen erstellt, weitere 20 Wohnungen können am 1. Dezember be- zogen werden, ein weiterer Teil in den ersten Monaten des kom- menden Jahres. Auch von der Industrie werden Wohnungen erstellt, sodas 164 neue Wohnungen vorhanden sind.

**(Schw.) Giengen a. Br., 22. Aug.** Beim Neubauer im be- nachbarten Neuweiler wurde nachts ein eininhalb Zentner schweres Schwein im Stall abgeschlachtet, verpackt und dann fortgeschafft. Von den Tätern, die anscheinend mit den örtlichen Verhältnissen sehr vertraut waren, hat man noch keine Spur.

**(Schw.) Von der Uraher Alb, 22. Aug.** Daß man in den ersten zwei Dritteln des August auch auf der Alb die ganze Getreideernte unter Dach bringen konnte, wie heuer, gehört zu den Seltenheiten; denn zumeist kann man um diese Zeit erst mit der Ernte beginnen. Das Wetter war ungemein günstig und das Ergebnis außerordentlich zufriedenstellend, namentlich das der Dinfelfelder. Die Trockenheit machte sich im allgemei- nen nur beim Dehnd geltend, aber auch dabei kann von einem völligen Ausfall keine Rede sein, weil bessere Wiesen einen gu- ten Grasbestand aufweisen und Aussichten auf Herbstfutter eröffnen. Das kommt nicht nur von den spärlichen Niederschlä- gen, sondern noch mehr von dem kräftigen Tau her, der auf der Alb manömal den Regen ersetzt. Das heutige Futter ist sehr nahrhaft. Auch das Stroh eignet sich diesmal ausge- zeichnet zur Verfütterung; von einem Futtermangel kann also hier oben nicht die Rede sein. Die Kartoffelfelder fallen durch ihre frische Leppigkeit auf. Die Knollen haben sehr reichlich ange- setzt, nur sind sie augenblicklich noch etwas klein. Da jedoch alle Bedingungen für ein gedeihliches Wachstum gegeben sind, ist hier auch mit einem ausgiebigen Kartoffelertragnis zu rech- nen, vorausgesetzt, daß mit dem Einheimen nicht zu früh be- gonnen wird.

**(Schw.) Biberach, 21. Aug.** Der Viehhändler und Bahn- hofrestaurateur Moriz Gaum in Ummendorf wurde auf der Heimfahrt von Ochsenhausen überfallen, erhielt einen schweren Schlag auf den Kopf und wurde vom Wagen gezogen. Zum Glück kam ein Radfahrer des Wegs, bei dessen Annäherung die Räuber von ihrem Opfer abließen. Sie sind unerkannt ent- kommen.

**(Schw.) Friedrichshafen, 22. Aug.** Der durch seine Reford- leistungen bekannte Bodenseeschwimmer Haas hatte die Absicht, die Strecke Wasserburg—Konstanz zu durchschwim- men. Er mußte jedoch bei Manzell wegen zu hohen Wellen- ganges und zu niedriger Wassertemperatur diesen Versu auf- geben, nachdem er die erste Etappe bereits in 7 1/2 Stunden zu- rückgelegt hatte. Haas war durch Wind und Wellengang abge- trieben worden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seilmann, Calw. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

**Reklamettel.**  
Das Gasthaus zum „Hirsch“ in Grömbach, O. Freudenstadt, (Besitzer H. Joh. Gg. Wurster) ging durch Kauf in den Besitz der Frau Marie Kalmbach Witwe, Calw, über. — Herr Müller, Rech- tenstein, O. Albstingen, verkaufte sein Wohnhaus samt 3/4 Morgen Grundstücken an Herrn P. Paul Neu zum „Röhle“ in Göttesingen O. Horb. — Von Herrn W. Weinstein, Ragold, wurde das Gasthaus zum „Röhle“ in Göttesingen O. Horb (Besitzer Herr P. Paul Neu) käuflich erworben. — Sämtliche Abschlüsse erfolgten durch das Immobilien- und Hypothekengeschäft Christian Herter, Eßhausen.

**Aus Sage und Geschichte der Heimat.**

Aus der Schwäbischen Chronik erstem Teil, des 12. Buches, 8. Kapitel:

Karl (der Große) bemüht sich, den Rhein und die Donau zusammen zu graben zu lassen.  
R. Zu den zuletzt gedachten, der Urchrift getreu nachzähl- ten und in der alten Schreibweise wiedergegebenen Auszügen fü- gen wir heute einen Bericht aus der Schwäbischen Chronik über den Versuch eines Rhein-Donaukanals durch Karl den Gro- ßen (768—814). Wir glauben, daß diese Nachricht in der Zeit des Rhein-Nedar-Donau-Kanalbaues für manchen unsrer Leser einen Reiz besitzt.  
Im Jahr 793 ließ Karl anfangen vom Fluß Regnitz in die Altmißl zu graben, hierzu hielt er eine ganze Armee von Schwaben, Franken und Bayern, damit man von dem Rhein in den Main möchte schiffen können, so dann von dem Main in die Regnitz, vom Fluß Regnitz in die Altmißl, und von dieser in die Donau. Allein das Regenwetter und der feuchte Boden verhinderten es. In der „Fränkischen Chronik“ steht folgendes hierüber: „Der König bildete sich fest ein, wenn man zwischen den zwei Flüssen, der Regnitz und Altmißl einen Graben führen würde, darinnen Schiffe fahren könnten, so könnte man gar süßlich und bequemlich von der Donau in den Rhein schiffen, weil sich der eine Fluß (Altmißl) mit der Donau und der andere (Regnitz) mit dem Main vermischte; daher kam er mit seiner ganzen Suite (Gefolge) daselbst eiligt an, brachte eine große Menge Leute zusammen, und die ganze Herbstzeit ob die- sem Werk zu. Man führte einen Graben zwischen den 2 Flüssen 2000 Schritt lang und 300 Schuh breit: allein vergeblich. Denn wegen des beständigen Regens, und weil das sumpfige Erdreich von Natur allzufucht war, mußte man das angefan- gene Werk stehen lassen. So viel Erde bei Tag die Grabenden herausgeschafft hatten: so viel sank bei Nacht unter, weil das nasse Erdreich wieder an seinen Platz fiel.“ (Heute verbindet

der Ludwigsthal die Ströme Main und Donau, zum Teil dem Lauf der Regnitz und Altmißl entlang.)

Zwölftes Buch  
2. Kapitel.

Von dem Kloster Rempten im Allgäu. Von der Hiltgard und dem Talandus, Karls des Großen Bruder.

R. Im folgenden bringen wir den bekannten jagenhaften Roman aus dem Hause Karls des Großen.

Im Jahr 773 stiftete Hiltgardis, Karls des Großen dritte Gemahlin das Kloster zu Rempten für edle und wohlgeborene Mannspersonen, welches in folgenden Jahren zu völligem Stand gebracht wurde, wie die im Jahre 1484 an eine Säule im Kreuzgang geschriebene Inschrift ausweist. Karl bestätigte das Kloster im Jahre 774. Adrianus weihte es ein 777. † Daß aber Hiltgard den Grund zu die- sem Kloster gelegt hat, dazu gab folgendes Gelegenschaft oder Ursach, welches aus nachstehender Erzählung (ist diese schon hie und da der Wahrheit nicht gemäß, so hat sie doch ein mühi- ger Mönch ziemlich vernünftig erdichtet) zu erlernen sein wird.

Karl der Große hatte einen Bruder von seiner Stiefmutter Leutburga, einer Sächsin, der Talandus hieß, und, da Karl in den Sachsenkrieg zog, von ihm die Aufsicht über seine herz- geliebte Gemahlin Hiltgard und das ganze Königreich bekam.

In diese treffliche Frau nun verliebte sich Talandus, und mutete ihr, auch zu unterschiedlichenmalen, etwas Unerlaubtes und Unverantwortliches zu. Denn sie war ausbländig schön, welches in einem alten deutschen Buch auf gut alteutsch so ge- geben wird: sie war schön und männiglich hübsch, wie es in dem Roman heißt.

Der Hof wärt sicherlichen Sechs Wochen und ein Tag, Daß vor der männiglich (der wohlgestaltet und höchst lebenswürdigen Jungfrau) Kein Freud' nte gelag:

Turnieren, stehen, rennen:  
Als das ihr Herz begehrt.  
Wer Freuden kund erkennen:  
Ward er da gewährt.

Also wollte der von Liebe verwundete Talandus was Tö- chtiges von ihr haben. Nun wies ihn die keusche Hiltgard sehr lange ab, in Hoffnung, der Mensch werde endlich aus Scham von ihr ablassen. Da er aber nun von seiner Bosheit nicht abstand, so hieß sie ihm, ein abgelegenes Zimmer zuri- sten, um daselbst der Wollust heimlich genießen zu können. Als man nun mit diesem bald fertig war: so ging die Königin auf ihres Liebhabers höfliche Einladung mit fröhlichem Gesicht dem Zimmer zu, und mit ihm hinein. Da sie nun bereits miteinan- der bis an die dritte Türe des Zimmers gekommen waren, (denn es hatte drei Türen, damit es von dem Ueberlauf etwas entfernt sein möchte) so ließ sie ihn vorgeben.

Nachdem er nun in sein Garn hineingetreten war: so schloß sie flugs die Türe zu, schob den Riegel vor, daß er nicht heraus- konnte und ließ ihn so lange dürsten und hungern, bis ihm die Uebeshitze zu erliegen begann.

Als nachgehends die Nachricht einlief, es sei Karl nach gese- neter Berrichtung der vorgehabten Affären wirklich im Zu- rü c k m a r s c h : so wollte Hiltgard vor Freunden dem Talan- dus, der sonst keinen Teil an der allgemeinen Freude möchte nehmen können, nicht länger in seiner Klaupe lassen, sondern ließ ihn, da er ohnedem hundertmal um Verzeihung seiner Bosheit bat, heraus, und besorgte sich wegen des guten Gewissens, da- rauf sie sich grünnete, nichts Uibriges von ihm.

Er aber aus Furcht, die Königin möchte ihm einen Streich spielen, dachte, es wäre sicherer und besser, wenn er ihr als wenn sie ihm, vorkäme, und kam dem König bei seiner Ankunft vor allen andern entgegen, um ihm nebst dem Königreich auch die ihm anvertraute Königin wieder in bester Verfassung zu überlassen.

(Fortsetzung folgt.)



Calw, den 22. August 1921.  
Altburgerstraße 277 I.

### Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser treubestorgter Vater, Groß- u. Schwiegervater, Bruder u. Schwiegerjohn

## Heinrich Bühler

Lokomotivführer

unerwartet rasch uns durch Unglücksfall ent-  
rissen wurde.

In tiefem Schmerz:

die Gattin: **Marie Bühler**,  
die Kinder: **Johann Bühler**,  
**Emma Geißler**,  
geb. Bühler, mit Gatten  
und Kind.

Beerdigung: in Fellbach, Mittwoch,  
24. August, 2 Uhr nachmittags.  
Trauerhaus: Burgstraße 65.

Stammheim, den 23. August 1921.

### Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe  
und Teilnahme, welche wir während der  
Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben  
unvergeßlichen Kindes

## Helene

erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank.  
Besonders danken wir für die kostreichen  
Worte des Herrn Pfarrer Jung am Grabe,  
für den lieblichen Gesang unserer Schwester  
Anna mit ihren Kindern, den Herren Ehren-  
trägern, für die vielen Blumenpenden, sowie  
für die zahlreiche Begleitung von Nah und  
Fern zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie E. Bechtold.**

Calw, den 23. August 1921.

### Dankfagung.



Vielen herzlichen Dank allen denjenigen,  
welche an dem schweren Verluste unsres lieben  
unvergeßlichen Kindes

## Gerhard

teilgenommen haben.  
**Familie Frd. Burkhardt.**

### Hof Waldeck (Station Teinach)

Wegen Wegzug verkaufe ich am Samstag, 27. Aug.  
nachmittags 1 1/2 Uhr gegen Barzahlung:

1 Nähmaschine (System Pfaff), größere  
und kleinere Tische, 1 2tür. Kleider-  
kasten, Gartenmöbel, 1 Schneidestuhl,  
kleinere Fässer, 1 Ruhkummet, neue  
Stränge u. Seile, 1 Waldfäge, 1 Wurf-  
garn, Hanfwerk, Schul- und andere  
Dächer, 2 Paar lange Stiefel (Größe  
43 u. 45), 1 Partie trockene Bretter  
für Schreiner, ältere Bretter, Türen,  
Betten, Fensterrahmen und Stangen,  
Lampen, 10 junge Enten, sow. Sonstiges  
Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventarier Rosb.

Der Hof Waldeck ist 1/4 Stunde vom Bahnhof  
Teinach entfernt.

**Sahrpläne** für den Bezirk Calw  
erhältlich das Stück zu 50 ¢  
in der Geschäftsst. ds. Blattes.

**Sendet deutsche Zeitungen in's Ausland**

Calw.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Wohnhausneubau des Herrn Fabrikant  
Karl Otto Wagner hier, haben wir im Auftrag des Bau-  
herrn, folgende Arbeiten im Einzelpreisverfahren zu vergeben:

1. Grab- Beton- u. Maurerarbeiten,
2. Zimmerarbeiten,
3. Schmiedearbeiten,
4. Flachsnerarbeiten,
5. Dachdeckerarbeiten.

Detaillierte Kostenvoranschläge, Pläne und die ent-  
sprechenden allgemeinen und besonderen Bedingungen liegen  
vom Mittwoch, den 24. August bis einschl. Samstag,  
den 27. August 1921, je von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr  
nachmittags in der Wohnung des Herrn Fabrikant Wagner,  
zur Einsichtnahme auf.

Die Angebote mit Einzelpreisen genau nach den Posi-  
tionen des Voranschlags aufgeführt, sind bis spätestens Mon-  
tag Vormittag, den 29. August 1921 an den Bauherrn  
einzureichen.

Stuttgart, den 22. August 1921.

Reg.-Baumeister **Th. Hiller & A. D. Linder**  
Architekten, B. D. A.

### Althengstett.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Bau einer Getreidemühle auf Markung Al-  
hengstett an der Straße Althengstett-Mötlingen werden die

**Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-,  
Zimmer-, Flachsner-, Schmied- und  
Gipserarbeiten**

im Submissionsweg vergeben.

Pläne, Arbeitsbeschrieb und Bedingungen sind auf dem  
Rathaus Althengstett zur Einsicht aufgelegt.

Die offerierten Preise sind bei den im Arbeitsbeschrieb  
aufgeführten Positionen vom Unternehmer einzulegen und  
bis spätestens Montag, den 29. August vormittags 8 Uhr  
auf dem Rathaus Althengstett abzugeben.

Der Zuschlag findet voraussichtlich am 29. August statt.  
Den 21. August 1921.

Mühlengenossenschaft Althengstett G. m.  
H. A.: Vorf.: Schultze Braun.

## Landwirte

streckt Eure knappen Futtermittel mit

## Delkuchen-Mehl

dem besten Kraftfutter, das zusammen mit  
Stroh trocken (nicht aufgeweicht) verfüttert  
werden muß.

Zu Tagespreisen ständig vorräthig. Großab-  
nehmer und Darlehenskassendevote erhalten  
Rabatt.

**Alfred Reclam, Nagold-Haupt-  
bahnhof  
Delmühle-Erzeugnisse.**  
Fernsprecher 101.

## Hanfamen

empfeht  
**F. Bolz, Handlung  
Oberreichenbach.**

## Pfannkuch & Co.

Feinstes  
**Weizen-  
Mehl**

Pfund  
Mark 4.40

feinstes  
**Roh-Mehl**

Pfund  
Mark 2.80

empfehlen

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

## Geschäftshaus gleich welcher Branche

gutgehend und existenz-  
bietend in Stadt oder  
Land, gegen hohe An-  
zahlung zu kaufen ge-  
sucht. Angebote unter  
E. S. 189 an die Ge-  
schäftsstelle ds. Blattes.

Sofort  
zu kaufen gesucht  
**70—100 Ztr.  
gutes**

## Haber-Stroh.

Angebote mit Preisangabe  
zu richten an  
**Robert Schanz,  
beim Bahnhof,  
Calmbach u. Neuenbürg  
Alzenberg.**

Infolge Juchermangel, setze  
ich billig dem Verkauf aus  
2—300 Liter aus hagelbe-  
schädigt. Fallobst hergestellten

## Most

(2. Pressung),  
könnte mit etwas Zucker od.  
dgl. gut genießbar gemacht  
werden.  
**Schultze Braun.**

Es werden

**5000 Mark**  
auf gute Pfandsicherheit  
aufzunehmen gesucht.  
Näheres in der Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

Einfacher Herr (Lehrer)  
sucht Zimmer mit Kost  
in Dorf oder Gehöft  
auf dem Lande.

Angebote mit Angabe des  
Preises unter E. S. 193 an  
die Geschäftsstelle ds. Blatt.

## Käse

Silfiter Art

Pfund Mark 7.—  
empfeht  
Spar- u. Consumverein.

## Pfannkuch & Co.

Prima  
**Weizenkleie**

100 Pfd. 145.—  
Mark 145.—

Prima  
**Weizen-  
grieskleie**

100 Pfd. 165.—  
Mark 165.—

**Mais, ganz  
Maischrot**

**Maismehl**

**Gersten-  
Futtermehl**

empfehlen

## Pfannkuch & Co.

Fernsprecher 45

## Suche

ein älteres, in Küche u. Haus-  
halt tüchtiges, rechtschaffenes  
**Mädchen**

auf 1. Oktober.  
**P. Adolff, sen.**

Wir suchen für 1. oder  
15. September, fleißiges

## Mädchen

für Küche- und Zimmerarbeit  
bei hohem Lohn

Neue Handelsschule.

Gesucht

wird ein ehrliches

## Mädchen

f. leichte Arbeit im Haushalt.  
**Fritz Pfenniger,  
Lieferer bei Pforzheim,  
Lindenstraße 14.**

Einige tüchtige, ältere  
**Schreiner**

finden sof. Beschäftigung  
**Schwinghammer & Sohn  
Teinachtal.**

## Ovalfaß

mit Türchen (circa 1 Eimer  
haltend) verkauft  
**Ag. Leuchterweg 622.**

## Olgagrenadiere! Landeszusammenkunft

am 10. und 11. September.

Samstag, 10. September, abends 7 Uhr:  
Seftbankett in der Liederhalle. Sonntag,  
11. Sept., Sammelplatz für 1. Bat. Lieder-  
halle, 2. Bat. und Ersatzbat. Wirtshaus beim  
Bahnhof, 3. u. früheres 4. Bat. Stadtgarten.  
10.30 Uhr Regimentsappell im Schloßhof,  
anschließend Feldgottesdienst, dann gemein-  
sames Mittagessen in den Sammellokalen.  
Drei Musikkapellen spielen. Anzug nach  
Belieben. Auszeichnungen anlegen.

Anmeldungen für Unterkunft (10.—11. Sept.)  
sowie Teilnahme am Mittagessen unter An-  
gabe der Komp., möglichst für einzelne Or-  
schaften gesammelt, an Karl Otto Wagner,  
Calw, Lederstraße 160.

Ausgabe der Unterkunftszeitel im Bahnhof-  
empfangsbureau. Alles Nähere bei Ankunft  
durch Feilschrift. Etwaige Sonderzüge am  
11. September werden bekanntgegeben.  
Auf Kameraden, zum Regimentsfest!

Die Vereinigung  
ehemaliger Olga-Grenadiere.

## Bad Liebenzell.

Infolge unvorhergesehener Hindernisse müssen  
die gestern mitgeteilten

## Kur-Konzerte

wie folgt verlegt werden:

Mittwoch, den 24. und Samstag, den  
27. Aug. 1921, je abends von 8—10 Uhr.

Sonntag, den 28. Aug. 1921, nachmit-  
tags von 4—6 Uhr.

## Erklärung.

Hiermit erkläre ich öffentlich, daß das mir von  
der Firma

**Alfred Reclam,  
Delfamen-Lohnschlößerei, Nagold-Hauptbf.**  
zur Begutachtung übergebene

**Raffinierte Speise-Mepsöl**

aus der jetzt eben zur Verteilung gelangenden Partie  
in jeder Hinsicht erstklassig und ganz geschmacklos ist,  
wie ich es früher auch nicht besser herstellen konnte.  
Ich kann deshalb nur jedermann raten, der Wert  
auf ein reines, gutes und haltbares Del legt, seine  
Delfamen ruhig der Firma Alfred Reclam, Nagold,  
anzuvertrauen und sich nicht durch Inzerate und An-  
preisungen von sogenannten Nachraffiniereern beirren  
zu lassen.

**August Reichert,  
früher Inh. der Firma August Reichert & Cie.,  
Delfabrik, Nagold.**

## Ältere Personen und Kinder

können in den nächsten Monaten  
Heimarbeit mit aufziehen von  
Strickabfällen finden

in der Westfabrik.  
Man wende sich an Herrn Schlaich im Parterre  
des Kontorgebäudes.

Kaufe fortwährend  
Früh- u. Fall-

## Obst

zu Tagespreisen.  
**Ab. Wohlgenuth,  
Altburg.**

**Al. Hausindustrie,**  
Maschine und Material,  
umständehalber billig, (zum  
Preis von 400 Mk.) zu ver-  
kaufen.

Von wem, sagt die Ge-  
schäftsstelle ds. Blattes.

## Salz

(geschmolzenen)  
kauft

zum höchsten Tagespreis  
**K. Hauber.**

Ein fast neues

## Sofa

verkauft  
billig.  
Wer sagt die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

## Gedenket der Not der Oberschlesier.

Nr. 196.  
Zur  
Deutschland hat  
zur Verfügung zu  
Bereich der französi-  
wells am meisten  
Bedürfnis den  
gegenbring, soll  
zur Verstärkung  
gesetzt, daß ihre  
— allierten Beja-  
andern Verbündete  
Die ganze Behandl-  
zu einem ordinären  
der Verschleierung  
vorgeführt wird.  
Konferenz ist selbst  
Meinungsverschiede  
zurückzuführen, we-  
auszuschlaggebend  
Gleichzeitig mit der  
Wörterbund wurde  
schließen ihre Vere-  
hundert hätten, und  
gierung nach Ver-  
direkten Verha-  
st. Ob und in  
bereitschaft Polen  
tagung der Entse-  
aus natürlich nicht  
men, daß hier  
ständig nichts gefa-  
Einfluß auf die  
wesen sind. Denn  
siche Frage eine  
waffnung und da  
benen man doch  
willkommene Geleg-  
den, wurden so no-  
raden über die  
— es geht etwas  
dem seligen Labor-  
haltung Frankreich  
Polens steht doch  
der Ententebefahur  
organisationen. D  
aufgeben könnten,  
und das umso wen-  
wid.  
Aber vielleicht  
rang für die Sa-  
dauernd mit einem  
tümlich, daß man  
menbruch des Son-  
gen der Russen ge-  
Wohlfühlens.  
Schienwachspoliti-  
eingeholt wurde,  
sich auf die Da u  
Land setzen lassen  
schließlich doch um  
der Entente den  
mögen. Wenn die  
legenheit auch die  
Neben dem ober-  
zur Zeit für die  
zur „Abrüstungs-“  
heute noch auf den  
billige Unabh-  
nachlässigen profes-  
rungsgewalt, wöh-  
gewöhren will un-  
Wachstereich der  
also gespannt sein  
George im Falle  
Gewaltmaßnahmen  
Die Vorbereitung  
barin, daß zwisch  
einerseits, und an-  
fragen über den  
werden. Da die  
so wird Japan  
und es ist daher